

der ägyptischen Gesellschaft Medjidieh zwischen Suez, Suakin, Massaua<sup>1)</sup>, Djibba, Wokka &c.

- 542** Das Fahrbiſſet für die Bahnſtrecke Alexandria-Suez koſtet 12 Pf. St. Von Alexandrien aus zieht ſich der Damm der Eiſenbahn durch den mit Hunderten und Tauſenden von Flamingo's, Pelicanen, Pöflern, Möven, Kibitzen, Regenpfeifern, Schnepfen u. ſ. w. bedeckten See Mariut<sup>2)</sup>, hinein in das fruchtbare Nil-Delta, wo reiche Weizen-, Kle-, Baumwoll-, Reis-, Lein-, Zwiebel-, Melonen- und Hanffelder abwechſelnd ſich folgen. Die Oriſchaften ſind meiſt mit Dattelpalmen und Sycomoren umkränzt. Geſchäftige Fellahs heben mittelſt Schaufel das Fruchtbarkeit ſpendende Waſſer in die zahlreicheren Kanäle, oder ein Pferd, ein Büffel, ein Stier oder ſelbſt ein Dromedar bewegen, mit verbundenem Auge kreisend, ein knarrende Saſſeh. Nach ungeſähr fünf Stunden, einfahrend durch die weiten Drangen-, Delbaum- und Granatenwäldchen der Gärten von Schubra, erblickt man in der Ferne die alte Kalifenſtadt Cairo mit der ſie weit überragenden Citadelle und dem noch höhern, ſteilen, kahlen Djebel Mokattam, während, weſtlich davon, die Spitzen der Pyramiden hinter den die Nilarme ſäumenden Mimosenwäldchen hervorkrauchen.

Jenſeits Cairo durchſchneidet die Bahn nur Wüſtengebiet. In den letzten zwei Stunden von Suez zieht ſie ſich unweit und längs des buntfarbigen Sandſteinrückens des Djebel Ataka hin. Endlich da, wo ſie den ſtarken Fall in Schlangenkrümmungen überwindet, erblickt man vor ſich den glänzend dunkelblauen Spiegel des rothen Meeres mit den zahlreicheren Barken, welche nördweſtlich unter den großen, ſpitzen, weißen lateiniſchen Segeln dahin fliegen, während auf der Höhe franzöſiſche und engliſche Kriegſchiffe und Transportdampfer ſtill vor Anker liegen.

- 543** Seit längerer Zeit<sup>3)</sup> projektiren die Franzoſen ein großartiges Kanalwerk: ſie wollen vom Mittelmeer bis zum arabiſchen Buſen einen<sup>4)</sup> Kanal für Seeſchiffe graben und auf dieſe Weiſe die Brücke zwiſchen Aſien und Afrika<sup>5)</sup> abbrechen.

1) Massana, mit vorzüglichem Hafen ausgerüſtet und den Schiffen Proviſion an Waſſer, Holz, Schlachtwiech, Vutter &c. bietend, war ſchon in alten Zeiten das Hauſelager für Aethiopen. Unter günſtigen Verhältniſſen kommen, militäriſch eſſortirt, jährlich zwei mal große Karawanen aus dem Innern hier an. 2) Marcotis der Alten. 3) ſeit dem Jahr 1848. 4) 17 Meilen langen. 5) — wieder —.